

# Dokumentation 2021

## Familienpaten



**ANLAUF-  
STELLE FÜR  
KINDER-  
SCHUTZ**

Dieser Standort ist Teil des Projektes  
Netzwerk Familienpaten Bayern

Netzwerk  
**Familienpaten**  
Bayern

gefördert durch das Bayer.Statsministerium  
für Familie, Arbeit und Soziales

 Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales

// Zukunftsministerium  
Was Menschen berührt.

## Anlaufstelle für Kinderschutz

Volkhartstraße 2, 86152 Augsburg  
Tel. 0821/455 406 – 21  
[www.kinderschutzbund-augsburg.de](http://www.kinderschutzbund-augsburg.de)



Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Augsburg e.V.



# Jahresbericht 2021

## Familienpaten

unterstützt vom Bündnis für Augsburg und von der  
Stadt Augsburg, Amt für Kinder, Jugend und Familie

### 1. Patenschaften im Jahr 2021

Mit Hilfe von ehrenamtlichen Familienpaten und -patinnen kann die Anlaufstelle für Kinderschutz des Deutschen Kinderschutzbundes Augsburg e.V. Familien in akuten Schwierigkeiten konkrete lebenspraktische Unterstützung an die Hand geben. Die Unterstützung orientiert sich am jeweiligen Bedarf der Familie und bezieht sich auf unterschiedliche Bereiche: Schule, Beruf, Organisation des Alltags, Umgang und Kommunikation mit Behörden oder Ärzten, Integration im sozialen Umfeld, Freizeit, Erziehung, emotionale Entlastung. Sind finanzielle Probleme in einer Familie vordergründig, kooperieren die Familienpaten eng mit den Sozialpaten.

Im Mittelpunkt steht dabei immer die Hilfe zur Selbsthilfe. Die Familien werden darin unterstützt, eigene Ressourcen zu erkennen und zu aktivieren, um Krisen zu meistern.

Eine fundierte fachliche Begleitung und Koordination von bürgerschaftlich engagierten Menschen bindet nicht unerheblich Personalkapazitäten, um für Familien in Augsburg als verlässliches und stabilisierendes Angebot zu gelten.

Im Jahr 2021 wurde das niederschwellige Unterstützungsangebot durch die anhaltende Corona-Pandemie stark beeinflusst. Ständiges Aktualisieren der Hygienekonzepte, Beratungen bzgl. der Umsetzung von Treffen und eine intensive Begleitung der Familienpatinnen und der betreuten Familien war daher kontinuierlich notwendig und wurde von den Beraterinnen der Anlaufstelle übernommen. Auch die Auseinandersetzung mit dem möglichen Dissens der Abwägung zwischen dem eigenen Schutzbedürfnis und dem Wunsch, dem

Unterstützungsbedarf der Patenfamilie gerecht zu werden, waren häufige Themen der Freiwilligen, die von den Mitarbeiterinnen unterstützt wurden.

**Im vergangenen Jahr engagierten sich 23 Frauen aktiv als Familienpaten.**

**4 Freiwillige pausieren momentan, z.T. aufgrund der Schutzmaßnahmen der Pandemie.**

**1 langjähriger Pate hat sich aus dem Projekt verabschiedet.**

**Insgesamt konnten 24 Familien 2021 durch eine Patenschaft unterstützt werden.**

Die Problemlagen waren vielschichtig:

- Unterstützung bei psychischer Belastung, Krankheit oder Einschränkung eines Elternteils
- Unterstützung bei Freizeitaktivitäten
- Unterstützung beim Aufbau eines sozialen Netzwerkes
- Entlastung durch Betreuung der Kinder (davon mehrere Kinder mit Entwicklungsbeeinträchtigungen)
- Unterstützung alleinerziehender Elternteile
- Unterstützung bei Hausaufgaben, Förderung von Lesekompetenzen, Förderung der deutschen Sprache
- Hilfe bei Behördengängen
- Beziehungsaufbau, um als weiterer Ansprechpartner das Kind zu stabilisieren
- Unterstützung bei Formalitäten
- Unterstützung der Familien nach Mehrlingsgeburten
- Unterstützung im lebenspraktischen Alltag
- Einzelne Hol- und Bringdienste
- Unterstützung der Eltern in Erziehungsfragen
- Weiterführung der Beziehung trotz Heimunterbringung des Kindes

2021 wurden durch den Sozialen Dienst 16 Anfragen für Familienpaten gestellt. 21 Anfragen kamen von einer koordinierenden Kinderschutzstelle (KoKi).

Insgesamt konnten 13 Familien mit einer geeigneten Familienpatin eine Kooperation 2021 starten. 11 Patenschaften wurden in diesem Jahr weitergeführt.

Ablauf der Patenschaft:

Im gemeinsamen Kennenlerngespräch legen Familie, Sozialdienst bzw. KoKi, Mitarbeiterin der Anlaufstelle/ DKSB und Familienpate\*in zusammen den inhaltlichen Schwerpunkt und den zeitlichen Umfang der Patenschaft fest. Der Pate/die Patin arbeitet dann selbständig in und mit der Familie. Die Fachkräfte der Anlaufstelle für Kinderschutz stehen den ehrenamtlich tätigen Paten und Patinnen und den Familien für den gesamten Zeitraum der Patenschaft mit fachlicher Anleitung und Beratung zur Seite. Je nach Bedarf führen die Mitarbeiterinnen Gespräche zur Auswertung der Zusammenarbeit zwischen Familie, Paten und Patinnen sowie weiteren Beteiligten und zur weiteren Steuerung der Unterstützung; zur Beendigung der Patenschaft werden in der Regel Abschlussgespräche mit allen Beteiligten geführt.

Sowohl bei der praktischen Umsetzung der Patenschaften als auch bei den Rahmen-Gesprächen machten sich die veränderten Rahmenbedingungen angesichts der Corona-Pandemie bemerkbar: Durch die Hygienebestimmungen konnten viele Aufgaben nicht in der Weise erfüllt werden, die vereinbart wurde. In Zeiten der Lockdowns pausierten einige Patenschaften, viele wurden den Gegebenheiten entsprechend modifiziert; es wurde vermehrt digital oder telefonisch kommuniziert, Kontakte fanden häufig im Freien, mit Maske oder ausreichenden Abständen statt. Der Beginn neuer Patenschaften war unter den besonderen Umständen erschwert und wurde daher vorwiegend in den Sommermonaten initiiert.

## 2. Vorstellungsgespräche

Im Berichtszeitraum haben sich 15 Bürgerinnen und Bürger aus dem Raum Augsburg für die Tätigkeit als Familienpate interessiert. Bei einem ausführlichen Vorstellungs- und



Informationsgespräch in der Anlaufstelle für Kinderschutz wurden die Erwartungen der Interessenten geklärt sowie die Eignung für die Aufgaben geprüft.

13 Interessenten\*tinnen haben sich nach diesem Termin für ein Engagement im Projekt entschieden und wurden als geeignete Personen eingestuft.

### 3. Schulung

Eine intensive Vorbereitung auf den Einsatz in der Familie halten wir im Sinne einer nachhaltigen Patenschaft für erforderlich. Die Anlaufstelle hat sich dem „Netzwerk Familienpaten Bayern“ angeschlossen, welches ein umfangreiches Curriculum für alle neuen Familienpatinnen und -paten im Rahmen einer sechstägigen zertifizierten Schulung entwickelt hat.

Im Jahr 2020 konnte das 3.Modul der Schulung, pandemiebedingt, nicht stattfinden. Im Frühjahr wurde dieser Teil von 8 Teilnehmerinnen in 4 digitalen Terminen abgeschlossen.

Im Juli und Oktober 2021 fanden zwei Module mit 6 Teilnehmer\*innen statt. Die Schulung wird im Frühjahr 2022 mit dem 3.Block vervollständigt.

Im Jahr 2021 erweiterte sich die Runde der Familienpatinnen\*en auf 12 aktive Patinnen. 2 Schulungsabsolventen haben bisher noch nicht begonnen.

Folgende Schwerpunktthemen beinhaltet die Schulung:

- |                                       |                                  |
|---------------------------------------|----------------------------------|
| - Standards der ehrenamtlichen Arbeit | - Erfolge und Misserfolge        |
| - Grenzen der Familienpatenschaft     | - Phasen der Familienpatenschaft |
| - Systemik und Dynamik von Familien   | - Gefühle, Werte, Empathie       |
| - Ressourcen                          | - Grundkompetenzen               |

## 4. Erfahrungsaustausch der Familienpaten

Die Anlaufstelle für Kinderschutz organisiert einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch aller Familienpaten und -patinnen zur gemeinsamen Reflexion. Fachliche Inputs und angeleitete Fallbesprechung helfen den ehrenamtlich Tätigen, Familienstrukturen zu verstehen, neue Handlungsstrategien zu entwickeln, sich abzugrenzen, ihren Auftrag klar zu definieren und eigene Erwartungen zu modifizieren. Der Austausch mit anderen Patenkollegen\*innen trägt wesentlich dazu bei, die Motivation aufrechtzuerhalten, wenn es in einer Familie mal schwierig wird.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten wir auch 2021 immer wieder auf eine digitale Konferenzplattform ausweichen. In den Sommermonaten wurden die Treffen im Jakobssaal des Freiwilligenzentrums unter Berücksichtigung spezieller Hygiene- und Abstandsregeln ermöglicht. An dieser Stelle gilt unser Dank ein weiteres Jahr dem Freiwilligen-Zentrum Augsburg, das unkompliziert und sehr gut organisiert seinen großen Saal für unsere Präsenz-Treffen zur Verfügung stellte.

An 10 Terminen im Jahr 2021 fanden Familienpatentreffen statt, 5 davon online.

An einem Treffen berichteten zwei Sozialpädagogische Familienhelferinnen von ihrer Arbeit. Dieses Thema ist für Familienpaten\*innen interessant, da in den Familien oftmals weiteren Helfersystemen, wie z.B. SPFH, EB, etc.. aktiv sind. Kennenlernen, Kooperationsmöglichkeiten und Abgrenzung zur professionellen Arbeit waren an diesem Abend Gesprächs- und Diskussionsschwerpunkte.

Im Sommer besuchte Frau Erdin das Familienpatentreffen und informierte über Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung z.B. durch den Verein Kinderchancen.

An allen anderen Terminen lag der Schwerpunkt auf Erfahrungsaustausch und gemeinsame Reflexion. Immer wieder waren auch die Herausforderungen bedingt durch die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie Thema.

Im Oktober ließen sich die Familienpaten\*innen gemeinsam durch die Ausstellung „stiften gehen“ führen und genossen ein geselliges Mittagessen.

## 5. Vernetzung

Das Familienpatenprojekt ist mit dem Büro für bürgerschaftlichen Engagement, dem Freiwilligenzentrum Augsburg vernetzt und nimmt an regelmäßigen Versammlungen zum fachlicher Austausch teil.

Um ein hohes fachliches Niveau des Projekts Familienpaten zu sichern, sind die Projektträger bayernweit im „Netzwerk Familienpaten Bayern“ zusammengeschlossen. Es werden dort jährlich Fachtage, Fortbildungen sowie jährlich zwei „Runde Tische“ für die Region Süd in München angeboten. Diese Veranstaltungen dienen dem Erfahrungsaustausch der einzelnen Projektstandorte sowie zur gemeinsamen Weiterentwicklung von Standards und Einbringen von Ideen durch aktuelle Entwicklungen und Erfahrungen.

## 6. Öffentlichkeitsarbeit

Die meisten Familienpaten können oder wollen sich nur über einen bestimmten Zeitraum ehrenamtlich engagieren.

Die Anfragen nach Familienpaten übersteigen regelmäßig das Angebot, das die Anlaufstelle für Kinderschutz durch die Zahl der zur Verfügung stehenden Paten realisieren kann. Um nicht nur den Stand zu halten, sondern einen weiteren Ausbau der Familienpatenschaften voranzubringen, sind die Mitarbeiterinnen des DKSB bestrebt, möglichst viele Wege der Anwerbung von Ehrenamtlichen zu nutzen.

Hausintern wird bei jeder Präsentation der Arbeit des Kinderschutzbundes über die Möglichkeit informiert, sich im Projekt zu engagieren und somit die Gelegenheit genutzt, persönlich in eigener Sache zu werben – bei Infoveranstaltungen des Familienstützpunktes, in Grundkursen für Tagespflegpersonen, bei Studentengruppen, bei Mitgliedsversammlungen, Vorstellung in anderen Projekten u.v.m. Auch auf der vereinseigenen Homepage [www.kinderschutzbund-augsburg.de](http://www.kinderschutzbund-augsburg.de) findet sich das Projekt Familienpaten mit entsprechenden aktuellen Informationen.

In Vorbereitung der Patenschulung wurde intensive Pressearbeit betrieben. Entsprechende Flyer wurden in Einrichtungen und an öffentlichen Orten ausgelegt. Presseartikel wurden an verschiedene Redaktionen versandt und abgedruckt (z.B. „Neue Szene“, „Riss“, „Stadtzeitung“, „Augsburger Allgemeine“).

Im Oktober 2021 erschien ein ausführlicher Bericht in der Augsburger Allgemeinen:

MONTAG, 25. OKTOBER 2021 NUMMER 247

Augsburg

STADTTEILGESC  
**„Offener-Ar zur Haunst**  
Der Kulturkr alle an der Ger burger Stadtu sonen am Mit von 10.30 bis haus Haunste des Nebenst bachstraße 1: Archiv-Vorr fahren die G Geschichte I kanischen D und weiter i bis zum het regional au hat geöffnet nehmender beim Kultu der Numr E-Mail an ten.gosse lich. (AZ,

## Martha Bohus macht eine Familie glücklich

**Gesellschaft** Die Anlaufstelle für Kinderschutz in Augsburg bildet Familienpatinnen und -paten aus. Sie sind in allen sozialen Schichten im Einsatz. Ehrenamtliche erzählen, was sie antreibt - und wo ihre Grenzen sind

**VON ANDREA BAUMANN**

Wenn Martha Bohus mit Benedict, Esther, Precious und Nicholas auf den Spielplatz oder in den Zoo geht, ist sie von glücklichen Gesichtern umgeben. „Die Freude der Kinder ist herzerwärmend“, sagt Bohus. Als Familienpatin des Augsburger Kinderschutzbundes kommt sie regelmäßig mit dem Quartett und ihrer alleinerziehenden Mutter zusammen, hilft ihnen, das Beste aus ihrem Leben in einer eigentlich zu kleinen Wohnung zu machen.

Martha Bohus, 64, übt das Ehrenamt bereits seit zwölf Jahren aus. „Ich wollte neben meinem Beruf als Dolmetscherin noch etwas tun, das Sinn macht“, erzählt sie. Über einen Zeitungsartikel sei sie damals auf die Familienpatinnen und -paten aufmerksam geworden. Diese Männer und (überwiegend) Frauen sind seit vielen Jahren bei der Anlaufstelle für Kinderschutz angedockt und werden dort geschult und begleitet. Sozialpädagogin Dorothea Bezzel sieht in ihnen eine wertvolle Ergänzung zu den professionellen Hilfen. „Familienpaten bieten eine niederschwellige Unterstützung, bevor es zu Krisen kommt. Sie leisten Hilfe zur Selbsthilfe und machen sich dadurch im Idealfall überflüssig.“ Die Grenzen seien klar definiert. Bei Bedarf nehmen die Ehrenamtlichen Kontakt zu Behörden und Institutionen auf – etwa wenn das Kindeswohl gefährdet ist.

Die Familien, die sich eine Patin oder einen Paten wünschen, stammen nach den Erfahrungen Bezzels keineswegs nur aus dem sozial schwächeren Milieu. Die Anfragen kämen aus allen Schichten. Häufig sei die Doppelbelastung aus Familienarbeit und Berufstätigkeit der Auslöser. Die 24-jährige Katharina Neyer etwa unterstützt eine alleinerziehende junge Mutter, die sich auf die Abschlussprüfung ihrer Ausbildung vorbereitet. „Ich gehe mit dem Kind auf den Spielplatz, damit die Mutter in Ruhe lernen kann.“ Oft seien es die kleinen Dinge, mit



Martha Bohus inmitten ihrer Patenfamilie. Zwischen der Dolmetscherin und der fünfköpfigen Familie ist ein enges Vertrauensverhältnis entstanden. Foto: Annette Zoepf

**JUSTIZ**  
**Neue L am So:**  
Im Okto erste Fr Sozialge tung üb Vizeprä tätige v Kinder durch desoz Vertre wünsch rolina folgte Präsi Nach sität Gew tig, zial

denen man etwas bewirken könne, hat die angehende Erziehungswissenschaftlerin festgestellt. Dafür opfert Neyer gerne jede Woche ein paar Stunden ihrer Freizeit. „Es ist für mich eine Horizonterweiterung, andere Lebensumstände kennenzulernen.“

Wichtig ist dem Kinderschutzbund, dass die Patinnen und Paten „andere Lebensumstände anerkennen“. Die Begegnungen, so Bezzel, sollten auf Augenhöhe erfolgen. Mitleid sei nicht die Basis, meint auch Martha Bohus. Im Regelfall bekommen die Ehrenamtlichen eine anonymisierte Liste mit Familien, die gerne unterstützt würden. Anhand des Profils suchen sich die Paten jemanden aus. Beim ersten Kennenlernen, das Bezzel oder ihre Kollegin begleiten, sollten beide Parteien die gegenseitigen Erwartungen abklären. Anders als etwa verordnete Maßnahmen vom Jugendamt, handle es sich um eine freiwillige Partnerschaft, die von beiden Seiten jederzeit beendet werden könne, betont Bezzel.

Martha Bohus ist es in all den Jahren öfters gelungen, das Vertrauen einer Familie zu gewinnen. Ist eine Patenschaft in der Regel auf ein oder zwei Jahre angelegt, begleitet sie Benedict, Esther, Precious, Nicholas und ihre Mutter Efosa schon länger. Die 46-Jährige, die aus Nigeria stammt, schöpft viel Kraft aus den Begegnungen mit der Patin. „Sie versteht meine Situation und ist wie ein Engel, wie eine zweite Mama für mich.“ Auch während des Corona-Lockdowns stand die Familie mit Bohus in Kontakt. „Wir haben uns vor allem draußen getroffen und viel telefoniert.“

Corona selbst hat die Nachfrage nach Familienpaten zwar nicht erhöht. Die Problemlagen, die durch die Pandemie entstanden seien, bedürften im Regelfall professioneller Hilfe, weiß Bezzel. Dennoch sind bei der Anlaufstelle für Kinderschutz Interessentinnen und Interessenten jederzeit willkommen. „Wir suchen Menschen, die gut zuhören können und Spaß am Umgang mit Menschen haben – nicht nur mit Kindern, sondern mit der ganzen Familie.“ Das Alter sei zweitrangig.

„Es gibt Paten, die in Rente sind, andere arbeiten. Die einen haben eher am Wochenende Zeit, die anderen unter der Woche.“ Wie viel Zeit die Patinnen und Paten nach der obligatorischen Schulung investieren wollen, sei unterschiedlich, so Bezzel. Im Schnitt seien es drei bis vier Stunden pro Woche, verteilt auf ein oder zwei Treffen.

**Kurs** Voraussichtlich im Frühjahr findet die nächste Schulung statt. Wer sich dafür interessiert, kann sich ab sofort melden unter Telefonnummer 0821/455406-21 oder Mail [anlaufstelle@kinderschutzbund-augsburg.de](mailto:anlaufstelle@kinderschutzbund-augsburg.de). Auch Familien, die gerne einen Paten oder eine Patin an ihrer Seite hätten, sind hier an der richtigen Adresse.

Februar 2021

Dorothea Bezzel, Sandra Bauer-Metzner



DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND  
AUGSBURG  
(DKSB)

Kinder sind Zukunft! Der Augsburger Kinderschutzbund für die Zukunft vor Ort:

Maxigruppe kleine Elefanten



STADTTEILMÜTTER



Spielmobil  
Spielwagen



agita  
AGENZIE FÜR  
KINDERPROTEKTION



ANLAUF-  
STELLE  
KINDER-  
SCHUTZ



Familien-  
paten



Familienzeit sprunke



*die lobby für kinder*

SPENDENKONTO:  
Stadtsparkasse Augsburg  
IBAN: DE83 7205 0000 0810 4095 40  
BIC: AUGSDE77XXX



Kinder sind Zukunft! Der Augsburger Kinderschutzbund für die Zukunft vor Ort:

